

# Staatliche Berufliche Oberschule

## Friedberg



### Was charakterisiert die Berufliche Oberschule Friedberg?

#### - Im Umgang mit Schülern und Eltern

Die Berufliche Oberschule Friedberg versteht sich als Dienstleister im sozialen und gesellschaftlichen Umfeld. Uns ist es wichtig, den jungen Erwachsenen mit der entsprechenden Wertschätzung gegenüberzutreten, sie ernst zu nehmen und sie andererseits sicher zu den Bildungszielen der Beruflichen Oberschule zu führen. Dabei erwarten wir im Umgang miteinander Verständnis und Empathie und ein Verhalten, das der in diesem Alter anzunehmenden Reife entspricht. Auf diesem Hintergrund gelingt es, ein sehr angenehmes Schulklima zu pflegen. Ehrlichkeit und Verlässlichkeit auf beiden Seiten sind dabei ein hohes Gut.

Mit derselben Wertschätzung treten wir den Eltern und ihren gewählten Vertretern, den Elternbeiräten, gegenüber. Deshalb finden pro Jahr mindestens 4 Schulforumssitzungen statt, in denen Schüler- und Elternvertreter über die wesentlichen Vorgänge an der Schule informiert werden, Richtungsentscheidungen diskutiert werden und die Mitglieder der Schulfamilie ihre Ideen einbringen und zu den vom Kollegium angedachten Neuerungen gehört werden.

Aus diesen Gesprächen entstand eine neue Begrüßungskultur für neue Schülerinnen, Schüler und deren Eltern, in der insbesondere der Elternbeirat auf die neuen Eltern zu geht und bei den Einführungsveranstaltungen erfolgreich mitwirkt.

Die Schüler und deren Eltern haben an unserer Schule immer die Gelegenheit, mit entsprechenden Fachleuten und der Schulleitung direkten Kontakt aufzunehmen, wenngleich in manchen Fällen bestimmte Prozessschritte zu beachten sind, was den Betroffenen im konkreten Fall erläutert wird. Darüber hinaus bestehen in besonderen Fällen auch direkte Kontakte zu den Elternbeiräten. Aus diesem Verhältnis entspringt eine große Verbundenheit des Elternbeirats zur Schule und umgekehrt, was sich in zahlreichen Unterstützungsaktionen des Elternbeirates für die Schule zeigt.

Ein weiterer Aspekt zur Pflege unseres Schulklimas ist das Projekt Mobbingprävention. In umfassenden gruppenspezifischen Maßnahmen werden zu Schuljahresbeginn die einzelnen Klassen zusammengeführt, so dass ein Kennenlernen unter den Mitgliedern der Klasse stattfindet und erste Schritte der Vertrauensbildung gegangen werden können. In einem zweiten Schritt werden die Klassensprecher in einer Wochenendtagung von unserem Schulpsychologen soweit geschult und sensibilisiert, dass sie rechtzeitig Probleme in den Klassen erkennen können und selbst schlichtend eingreifen oder den Schulpsychologen oder die Beratungslehrkraft hinzuziehen können, bevor größerer Schaden für die Klassengemeinschaft entsteht.

Entsprechend der Zusammensetzung unserer Gesellschaft befinden sich an unserer Schule junge Menschen verschiedenster Ethnien. Gerade hier erscheint es dem Kollegium der Schule ganz wichtig, das Bereichernde hervorzuheben und Trennendes zu verstehen und als positive Vielfalt zu begreifen. Unsere Antwort auf diese Situation ist das seit Jahren gepflegte Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Für uns ist es der Schlüssel für ein friedliches Miteinander und für gegenseitige Wertschätzung, die besonders bei Aktionstagen immer wieder zu einer bunten Vielfalt

führt und unser Schulleben sichtbar bereichert.

Seit einigen Jahren stellt das Thema *Inklusion* Schüler und Lehrerschaft immer wieder vor ganz neue Situationen. Wertschätzung als Basis unseres Umganges miteinander hat es uns ermöglicht, die Besonderheiten von Menschen mit Handicap zu akzeptieren und die Schülerinnen und Schüler als gleich- und vollwertige Mitglieder in die Klassengemeinschaft aufzunehmen. Wo Probleme auftreten, steht unser Beratungsteam den Klassen und Lehrkräften zur Seite. Auch die Kolleginnen und Kollegen stellen sich in Fortbildungen immer wieder auf neue Situationen ein. Die besondere Unterstützung von Jugendämtern, dem mobilen sonderpädagogischen Dienst und weiterer Netzwerke wird bei der Lösung der Probleme genutzt.

Wie oben schon erwähnt, ist das Ziel unserer Dienstleistung, als Schule mit den jungen Erwachsenen die Ausbildungs- und Studierfähigkeit zu erreichen. Um in der sehr komplexen Arbeitswelt Orientierung zu finden und um den jungen Erwachsenen helfen zu können, den richtigen Weg für sich zu finden, bieten wir in verschiedenen Kooperationen Unterstützung bei der Berufswahl, bei der Wahl des richtigen Studienweges oder beim Eintritt in ein Orientierungsjahr an. Besuche an Hochschulen, ein Frühstudium, Hochschulinformationstage, Berufsfindungstage, Jobbörsen, Kontakte mit der Arbeitsagentur, die Beratung durch die Beratungslehrkraft unserer Schule und die Veröffentlichung von zahlreichen Angeboten verschiedenster Firmen und Hochschulen im Schulhaus sollen den Findungsprozess unterstützen.

Sollten junge Menschen bei uns feststellen, dass der Weg der Fachoberschule nicht der richtige ist, kann mit der Beratungslehrkraft eine schulische oder berufliche Alternative erarbeitet werden.

#### - In der Art des Unterricht

Im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns steht ein zeitgemäßer, dem gesellschaftlichen Umfeld entsprechender Unterricht. Solch ein Unterricht setzt voraus, dass die Kolleginnen und Kollegen stets in einem Fortbildungsprozess stehen, so dass neue Erkenntnisse der Pädagogik, Methodik und Hirnforschung in die tägliche Arbeit Eingang finden können.

Im heutigen gesellschaftlichen Umfeld ist es erforderlich, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern darüber hinaus auch Kompetenzen für den Wissenserwerb und den Umgang mit vorhandenen Kenntnissen zu schulen. Wissen wird heute vielfach auch aus dem Internet abgerufen oder sich aus anderen Quellen angeeignet. Dazu müssen unsere jungen Erwachsenen vor allem geschult werden, dieses fremde Wissen auf seine Gültigkeit hin zu bewerten und Strategien besitzen, die eine selbständige Einarbeitung ermöglichen. Letztlich verfolgen wir damit das Ziel, unsere jungen Menschen studierfähig zu machen, ganz gleich auf welchem Gebiet sie sich nach dem erfolgreichen Abschluss der Schule weiterbilden werden.

Eine solche Arbeitsweise setzt voraus, dass die technische Ausstattung der Schule und die Kompetenz der Lehrkräfte mit der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklung übereinstimmen. Die Gestaltung des Unterrichts muss also diesen gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung tragen. Ein passender Unterrichtsaufbau zeigt sich an der Beruflichen Oberschule Friedberg vor allem in der gekonnten Mischung aus Lehrervortrag und verschiedensten Sozialformen des Unterrichts, die den Schülerinnen und Schülern Sprech- und Handlungsanlässe bieten, in denen sie sich Wissen selbst erwerben oder erworbenes Wissen sichern können.

Auf diesem Hintergrund hat das Kollegium in Abstimmung mit der Schulfamilie beschlossen, auch moderne Medien, in unserem Beispiel das iPad, als Unterrichtswerkzeug auf freiwilliger und elternfinanzierter Basis zu erproben. Die Bereitstellung der modernen technischen Ausstattung ist auch eine Herausforderung an die Leistungsfähigkeit des Sachaufwandsträgers. Nur mit seiner Unterstützung kann es gelingen, die aktuelle gesellschaftliche Entwicklung im Unterrichtsgeschehen abzubilden. Moderne EDV-Räume und EDV-Strukturen sind dabei die Grundlage unseres Arbeitens.

Die Unterrichtsarbeit des Kollegiums setzt also sowohl auf die alt hergebrachten und bewährten, notwendigen Ziele wie Werteerziehung, Wissensvermittlung, Vermittlung kultureller und sozialer und ethisch/religiöser Bildung als auch die Vermittlung der in unserer heutiger Gesellschaft wichtigen Kompetenzen bis hin zur Organisation des Lebens- und Lernumfeldes mit digitalen Medien.

Der zunehmenden Internationalisierung der Arbeitswelt tragen wir durch das Angebot eines bilingualen Sachfachunterrichts Rechnung. Bereits bei der Einschreibung kann an dieser Schule der Besuch einer bilingualen Klasse gewählt werden. Fächer wie Geschichte, Sozialkunde oder Technologie werden dann teils in deutscher und teils in englischer Sprache unterrichtet. Somit leisten wir einen Beitrag dazu, die Sprachkompetenz im Fach Englisch zu verbessern.

Schüler, die an der Berufliche Oberschule Friedberg eine allgemeine Hochschulreife erwerben wollen, habe die Möglichkeit, Französisch oder Spanisch als zweite Fremdsprache an unserer Schule zu erlernen.

#### - In der Gestaltung der, für die Fachoberschule prägenden, fachpraktischen Ausbildung

In langjähriger Zusammenarbeit mit Partnerbetrieben und Partnereinrichtungen erhalten unsere Schülerinnen und Schüler der elften Klasse in 18 Wochen eine grundlegende fachpraktische Ausbildung, entsprechend der gewählten Ausbildungsrichtung. Um Inhalte und Vorgehensweisen genau abstimmen zu können, finden in regelmäßigen Abständen sogenannte Ausbildertreffen statt, in denen Erfahrungen zwischen Schule und Ausbildungsstätte ausgetauscht werden und Verbesserungen der Prozesse diskutiert werden.

Ziel der Schule und der externen Partner ist es, die jungen Erwachsenen möglichst effektiv an die betriebliche Realität heranzuführen und damit auch ein intensives Kennenlernen der Arbeitswelt zu verbinden.

Ausbildungspartner sind Betriebe und Einrichtungen aus Industrie, Verwaltung und dem Sozialbereich. Sowohl kleine Betriebe als auch internationale Konzerne gehören zu unseren Ausbildungsbetrieben. Alle zeichnen sich durch das Bestreben aus, die Schülerinnen und Schüler ernst zu nehmen und mit verantwortungsvollen Aufgaben an das Arbeitsleben heranzuführen. Auch in diesem Abschnitt unserer Ausbildung lassen wir niemanden alleine. Eine intensive Betreuung seitens der Schule durch eigens für diese Aufgaben benannte Lehrkräfte sichert den Erfolg dieser fachpraktischen Ausbildung.

#### - Im Besonderen

Schule ist immer dann ein besonders effektiver Lernort, wenn an einem konkreten Modell oder Gegenstand gearbeitet werden kann.

Dem entsprechend finden an der beruflichen Oberschule verschiedenste außerunterrichtliche Aktionen statt.

##### Comenius/ERASMUS+-Projekte

Seit 2003 pflegt die Schule den internationalen Austausch von Schülern mit Schulen quer über Europa. Weit über 200 Schülerinnen und Schüler hatten bisher die Gelegenheit, in Projekten, zusätzlich zu ihrer Unterrichtsarbeit, sich zu engagieren und dabei die Gegebenheiten in verschiedenen europäischen Ländern kennen zu lernen. So entstanden lange anhaltende europäische Freundschaften.

Im neuesten Projekt arbeiten Lehrkräfte aus Friedberg mit österreichischen Lehrkräften zusammen, um den Einsatz des iPads im Unterricht zu optimieren und Ideen für die Unterrichtsgestaltung auszutauschen.

Ein Förderverein unterstützt die Schule bei Projekten, die kurzfristig finanzielle Unterstützung brauchen oder nicht in den Bereich des Schulaufwands fallen. Eine Reihe von Umweltprojekten konnte so umgesetzt werden.

Kontakte zu ehemaligen Schülern, insbesondere zu Lehramtsstudierenden, werden von Lehrkräften gepflegt. Ehemalige Schüler werden immer wieder als externe Fachleute zu Veranstaltungen eingeladen.

Seit vielen Jahren betreibt die Schule ein internes Qualitätsmanagement, das die Prozesse der Schule immer wieder überprüft und so Anregungen zu Verbesserungen liefert. Angegliedert an diese Arbeit werden die Themen von entsprechenden Arbeitskreisen zur Schulentwicklung aufgegriffen und bearbeitet.

Schule Ohne Rassismus – Schule mit Courage s. o.

Unsere Schulband begleitet Aktionstage im Haus und z. B. die große Veranstaltung zur Übergabe der jährlich etwa 350 Studienberechtigungen über das Fachabitur, die Fachgebundene Hochschulreife und das Abitur.

Die Schülermitverantwortung der Schule zeigt neben großer Aktivität im Schulforum hohes soziales Engagement. Jährlich werden in Veranstaltungen wie dem Unicef-Spendenlauf, dem Weihnachtsaktionstag nahezu 4000.-€ erwirtschaftet, die dann in Zusammenarbeit mit den Verbindungslehrkräften sozialen Zwecken im In- und Ausland zugeführt werden.

Die Auseinandersetzung mit dem Theater hat einen festen Platz in im Jahreslauf der Schule. Deutsch- und englischsprachige Stücke kommen in der Schule zur Aufführung, die schuleigene Theatergruppe studiert jährlich ein Stück ein, aber auch der Besuch von Theatervorstellungen in Augsburg und München sind fester Bestandteil des Schulprogramms.

Ubuntu, eine gemeinnützige Gesellschaft, die in Kenia Schulen baut, ist fester Partner der Schule und erhält aus den jährlichen Erlösen der SMV-Tätigkeit regelmäßig eine größere Summe zum Betrieb und Bau der Schulen in Kashuna, Kenia. Der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien ist alljährlich dem Weihnachtsaktionstag vorbehalten. An diesem Tag erwirtschaften die Schülerinnen und Schüler durch möglichst attraktive und ideenreiche Aktionen einen Großteil der Spendengelder, die dann an soziale Einrichtungen und Ubuntu weitergegeben werden.

Die Berufliche Oberschule Friedberg arbeitet seit Jahren eng mit der benachbarten Konradin-Realschule zusammen und bietet übertrittswilligen Schülerinnen und Schülern der Realschule einen Zusatzunterricht an, um den Übertritt an die Fachoberschule zu erleichtern.